

Vortrag an den Ministerrat

Ausweitung und Verlängerung des Fachkräftestipendiums im Bereich der Pflege, der Elementarpädagogik und der Landwirtschaft

Mithilfe des Fachkräftestipendiums werden Ausbildungen in jenen Bereichen unterstützt, in denen der **Mangel an Facharbeitskräften** besonders groß ist. Gefördert werden damit Ausbildungen in den Bereichen Gesundheit/Pflege/Sozialbereich und MINT/Umwelt (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Im Rahmen der Corona-Joboffensive hat die Bundesregierung die Qualifizierungsangebote deutlich ausgeweitet. Nun soll ein weiterer Schritt folgen, um den Arbeitskräftebedarf in Zukunftsbranchen abzudecken.

Der Arbeitskräftebedarf in den Bereichen Pflege und Soziales wird laut Studien der Gesundheit Österreich GmbH und des WIFO weiterhin ansteigen. Der Bedarf wird auf 100.000 Beschäftigte bis 2030 geschätzt. Die Arbeitsmarktpolitik leistet jährlich einen wesentlichen Beitrag zur Abdeckung dieses Bedarfs. Im Jahr 2020 konnten trotz Lockdowns insgesamt über 10.600 Personen in Qualifizierungen im Bereich Gesundheit/Pflege gefördert werden. Dennoch kann derzeit insbesondere der Bedarf im Bereich der Pflegeassistentinnen und -assistenten nicht vollständig abgedeckt werden. 900 offene Stellen stehen etwa 500 arbeitssuchenden Pflegeassistentinnen und -assistenten gegenüber. Daher soll das Fachkräftestipendium auf den Lehrgang für Pflegeassistenz ausgedehnt werden. Das Fachkräftestipendium sichert die Lebenshaltungskosten während der gesamten Ausbildung und ermöglicht damit Berufsumsteigerinnen und Berufseinsteigern den Weg in die Pflege. Bei einem Ausbildungsstart bis Ende des Jahres gebührt ein Bildungsbonus von 180 € zusätzlich zum Arbeitslosengeld.

Im Bereich der Elementarpädagogik ist der Stellenandrang ebenfalls gesunken. Schon jetzt stehen 350 Arbeitslose rund 500 offenen Stellen gegenüber. Der Bedarf steigt laut einer Einschätzung des WIFO weiterhin deutlich. Um den Bedarf an Fachkräften zu decken, sollen

die Bildungsanstalten für Elementarpädagogik ebenfalls in die Liste der förderbaren Ausbildungen aufgenommen werden.

Die Anforderungen an die Bewirtschaftung unserer Kulturlandschaft haben sich in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Klimaveränderungen, die hohe Bedeutung der Schutz-, Nutz-, Wohlfahrts- und Erholungswirkung des Waldes und somit auch die Aufrechterhaltung von ausgeglichenen Wald- und Wildverhältnissen sind von besonderem öffentlichen Interesse und führen zu einem steigenden Arbeitskräftebedarf. Aufgrund einer Neugestaltung der Ausbildungen im Bereich der Forstwirtschaft fehlt derzeit ein geeignetes Instrument zur Finanzierung der Ausbildungen für Forstwirte. Angesichts der hohen gesellschaftlichen Bedeutung dieses „Green Jobs“ soll ein Teil des steigenden Bedarfs über das Fachkräftestipendium abgedeckt werden.

Parameter des Fachkräftestipendiums:

- **Voraussetzung:** Vier Jahre Beschäftigung in den letzten 15 Jahren. Kein Universitätsabschluss/FH-Abschluss.
- **Förderhöhe:** Arbeitslosengeld/Notstandshilfe plus ein allfälliger Bildungsbonus von 180 €. Jedenfalls aber 31,70 € pro Tag.
- **Förderdauer:** für die Dauer der Ausbildung, maximal aber drei Jahre.

Die derzeit geltende Richtlinie des AMS-Verwaltungsrats soll darüber hinaus um ein Jahr verlängert werden, um auch nach der unmittelbaren Krisenphase den zu erwartenden Fachkräftebedarf abzusichern.

Die gesamten entstehenden Mehrkosten sollen durch eine Effektivierung bestehender Instrumente abgedeckt werden und somit in den bestehenden budgetären Ansätzen Deckung finden.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

15. Juni 2021

Univ.-Prof. Dr. Martin Kocher
Bundesminister